Albert-Schweitzer-Schule
Hofgeismar
Oberstufengymnasium des Landkreises Kassel

Schulen fit für europa

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

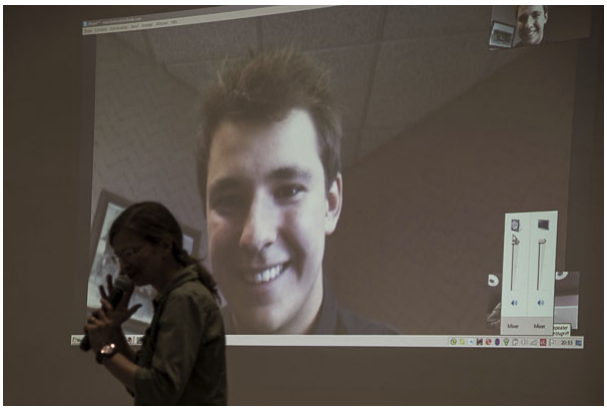
Albert-Schweitzer-Schule Hofgeismar
Mitglied des Netzwerks der UNESCO-Projektschulen

Europäisches Parlament
BOTSCHAFTERSCHULE

Ein Rückblick auf die Informationsabende an der ASS (2015-2019)

Das Ausland ruft (an)! (1.10.2015)

Ein Herbstabend in Hofgeismar, genauer, in der Aula der Albert-Schweitzer-Schule: 160 Menschen lauschen einer Stimme, die aus den Lautsprechern des Notebooks via Mikrofon zu den Zuschauern dringt... Es ist Tim Hebers Stimme, Tim, der jetzt eigentlich in der Q3 auf dem direkten Weg zum Abitur an der ASS wäre, nun aber lieber erstmal in Wyoming ein paar neue Erfahrungen macht. *Football* spielen, zum Beispiel, wie er lachend erzählte.



Das Skype-Gespräch mit Tim bildete den Abschluss des Vortragsteils beim Austausch-Informationsabend unter dem Titel "Die Welt erkunden oder sie sich ins Haus holen". Obwohl der Abend bis zum Gespräch mit Tim schon sehr bunt und dennoch informativ war, bildete das Videotelefonat den Höhepunkt des Programms. Für die Organisatorin Katja Bruns deswegen, weil es etliche technische Hürden zu bewältigen gab, die sie (Kompliment!) mit Nerven wie Stahl meisterte. Für die Zuschauer, weil diese ja wegen der Erfahrungen rund um den Auslandsaufenthalt gekommen waren. Tim Heber berichtete nicht nur, dass seine Erfahrungen in Wyoming (USA) sich gänzlich vom Hofgeismarer Alltag unterscheiden, er bestätigte auch, dass er sich sehr wohl fühle, den Aufenthalt genieße und die Entscheidung für den Austausch nicht bereue. Na gut, was sollte er auch sagen - im Büro des Direktors "seiner" Schule, wo er ausnahmsweise skypen durfte, sogar während des Unterrichts... das breite Lachen allerdings galt sicherlich denen, die zu Hause geblieben sind, und die jetzt überlegen... ***Wie wäre es denn mal mit einem Jahr im Ausland?!***

Wie man es anstellt, Kontakte ins Ausland zu knüpfen, wurde der Zuhörerschaft von den verschiedenen Vortragenden ausführlich erläutert. Man wendet sich an eine der Organisationen, die mit dem AJA, d. h. dem Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustauschorganisationen, zusammenarbeiten. Beim Infoabend der ASS waren das YFU, AFS und Experiment e. V.; sie wurden jeweils durch Ehrenamtliche repräsentiert, die den Austausch bereits mitgemacht haben - einzelne sogar mehrfach - und aus erster Hand erzählen können. Welche Möglichkeiten man hat?

Der Austausch während der Schulzeit, ein Praktikum (die ASS bietet das internationale Betriebspraktikum bereits seit dem letzten Schuljahr an, Ansprechpartnerin ist Frau Santoro) oderbeispielsweise die Arbeit als AuPair nach dem Abi sind nur einige Beispiele.

Internationales Flair verbreitete sich in der Schulaula, als beispielsweise Elias Wille von YFU (Youth for Understanding) die Anwesenden in der Landessprache Paraguays begrüßte, einer Mischung aus Guaraní und Spanisch. Marie Bauer, Schülerin der Jacob-Grimm-Schule in Kassel, brachte Fotos in den prächtigsten Farben Indiens mit, um die Zuhörer zu begeistern. Sie sprach auch die Schuluniformen des Landes an, zeigte ein Foto von sich mit Uniform: Es sei angenehm gewesen, morgens nicht überlegen zu müssen, was man tragen soll. Antonia Rüter erklärte, dass sie nach ihrem Aufenthalt in Kapstadt während des letzten Schuljahres später auch dort studieren wolle, so gut habe es ihr gefallen - nur ein Beispiel von vielen dafür, dass ein Auslandsaufenthalt Türen öffnet, die man zuvor gar nicht gesehen hatte.

Übrigens: wer sich einen Auslandsaufenthalt nicht leisten kann oder will, hat ja immerhin die Möglichkeit, sich die Welt "ins Haus (zu) holen", wie auch der Veranstaltungstitel verhieß. Wer genug Platz hat, um einen Gastschüler oder eine Gastschülerin bei sich aufzunehmen, kann sich gerne bei Frau Bruns melden. Wer jetzt befürchtet, dass das eigene Englisch nicht gut genug ist: keine Sorge, das wird schon, Übung macht den Meister. Und so ganz nebenbei erfuhren die Anwesenden noch, dass es ab dem nächsten Jahr Bilingualen Unterricht an der ASS geben wird, die Vorbereitungen dafür laufen schon. Hofgeismar ist internationaler, als so mancher gedacht hat, nicht wahr?

…Die Welt liegt Ihnen zu Füßen - wenn Sie früh genug losgehen (23.9.2016)

Wer die Welt erkunden will, sollte sich am besten bereits vor dem Abitur auf den Weg machen.
Das haben die Gäste an der ASS Hofgeismar beim diesjährigen Informationsabend (23.09.16) zum Thema Schüleraustausch gelernt.

Informiert wurde durch Organisationen, die sich dem AJA, dem Dachverband von gemeinnützigen Organisationen im Jugendaustausch, angeschlossen haben (AFS, Experiment e.V., YFU, Partnership International, Open Door International e.V.); die ASS selbst informierte über schuleigene Programme. Ein guter Zeitpunkt für einen Austausch sei vor dem Beginn der Einführungsphase oder zwischen Einführungsphase und Qualifikationsphase, erklärte Lehrerin Katja Bruns, die den Abend auch in diesem Jahr organisierte. So hatte es auch Antonia Rüter gemacht, die ein Schuljahr lang in Südafrika eine Schule besucht hat, ebenso wie Jasmin Dähmlow, die ein Jahr in Finnland war.

Es gibt viele Verbände, die den Austausch begleiten und die für Schülerinnen und Schüler auch Stipendien bzw. finanzielle Unterstützung bereitstellen, sodass sich ein Blick auf die jeweilige Website in jedem Fall lohnt. Und falls man, so erläuterte die kürzlich aus Asien heimgekehrte Annika Linge (Abi 2015), sich auf weniger offiziellen Kanälen informieren wolle: In einschlägigen sozialen Netzwerken gebe es zahlreiche Gruppen, die hier weiterhelfen könnten. Abschließend berichteten Schülerinnen und Schüler der ASS, die bereits im Ausland waren, als „Returnies“ von ihren eigenen Erfahrungen. Einen wirklich schief gelaufenen Aufenthalt in Italien als Sommer-AuPair hat Svea Ernst erlebt – trotzdem spricht sie sich für den Auslandsaufenthalt aus, man lerne dabei so viel (Svea hat quasi aus Langeweile einen zusätzlichen Sprachkurs absolviert). Ob als Gelegenheitsarbeiterin in Australien und Asien (Annika Linge), als Au Pair in Neuseeland (Hendrik Viereck), als Freiwillige des "weltwärts"-Programms des BMZ in einer Schule in Namibia (Hanna Rössner) oder mit dem Deutschen Roten Kreuz als Lehrerin in Indien, ebenfalls im Rahmen des "weltwärts"-Programms des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes (Anna-Lena Neunteufel), sie alle berichteten von wertvollen Erfahrungen und neuen Horizonten und machen durch diese Berichte und Fotos Lust auf eigene Erkundungstouren.

Schulleiter W. Gries und Koordinatorin K. Bruns überreichen die begehrte "ASS-Tasse" als Dankeschön.

Vielen Dank, liebe „Returnies“ und vielen Dank an die Vertreterinnen der Organisationen. Und nicht zuletzt sagen wir auch denjenigen Schülerinnen und Schülern, die sich um die Verpflegung der Gäste und Vortragenden gekümmert haben, herzlichen Dank .

Hendrik Viereck und Anna-Lena Neunteufel, Abiturienten des Jahres 2015, zu Besuch an ihrer alten Schule.

Großes Interesse an den Infoständen: Trotz des leichten Verzuges in der Zeitplanung blieb noch genug Gelegenheit, sich zu informieren und auszutauschen.

Von Hofgeismar in die Welt

Von Hofgeismar in die Welt - Informationsveranstaltung "Freiwillig ins Ausland" am 03.11.2017

Die alljährlich stattfindende Informationsveranstaltung zu Auslandsaufenthalten während oder nach der Schulzeit fand dieses Jahr in Kooperation mit dem Regionalverbund "Freiwillig ins Ausland Nordhessen" statt.

Ein Team aus 15 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Organisationen und Institutionen mit Sitz in Kassel und Umgebung bot für die Einführungsphase der ASS einen interessanten Überblick zu unterschiedlichen Auslandsprogrammen, die Schülerinnen und Schüler während ihrer Schulzeit nutzen können.

Hanja Haustein, Schülerin der Albert-Schweitzer-Schule Hofgeismar (Jahrgang Q1), berichtete voller Begeisterung von ihrem Auslandsjahr in Pennsylvania an einer US-amerikanischen High-School im Schuljahr 2016/17, einer Zeit, die sie nicht missen möchte.

Hanja Haustein, Schülerin der Q1 (Foto O. Lange)

Neben dem klassischen Schulbesuch für ein Schuljahr gibt es Programme, die wesentlich kürzer sind, wie Jugendbildungsreferent Daniel Klein erklärte.

Internationale Jugendbegegnungen mit einer Dauer von 1 bis 3 Wochen oder internationale Workcamps bieten gerade Schülerinnen und Schülern unter 18 Jahren die Möglichkeit, mit Jugendlichen anderer Nationalitäten in Projekten mit unterschiedlichen Schwerpunkten (musisch, handwerklich u.ä.) zusammenzuarbeiten. Häufig finden diese Programme während der Schulferien statt, die Kosten sind überschaubar. Zudem gibt es Fördermöglichkeiten, die beantragt werden können.

Auch für diejenigen, die nach dem Abitur eine längere Zeit im Ausland verbringen möchten, gab es mit den sog. *Returnies* (frei übersetzt: Rückkehrern), die als Freiwillige in entwicklungspolitischen Projekten gearbeitet bzw. während des Studiums einen theoretischen und praktischen Teil ihrer Ausbildung im Ausland verbracht hatten, Informationen zu Bewerbungsverfahren und Fördermöglichkeiten. Da Bewerbungen für Internationale Freiwilligendienste in der Regel im Herbst des Vorjahres laufen, ist es sehr wichtig, sich rechtzeitig zu informieren.

Ausreichend Material bot zu allen Programmen die Infobörse der anwesenden Träger, die im Anschluss an die Erfahrungsberichte besucht werden konnte.

Wer sich über Details informieren möchte, findet unter den folgenden Internetadressen Ansprechpartner und weiterführende Informationen: Jugendbildungswerk des Landkreises Kassel, der Internationale Bund mit seinem Volunteers´ Abroad Programs, die Handwerkskammer Kassel, der Soziale Friedensdienst Kassel und AFS Interkulturelle Begegnungen e.V., die Diakonie Hessen mit ihrem Programm der Evangelischen Freiwilligendienste. Weitere Informationen erhält man auch
unter www.freiwilliginsausland.de mit der lokalen Eurodesk-Beratung des europäischen Jugendmobilitätsnetzwerkes oder unter der von Eurodesk herausgegebenen Seite "Rausvonzuhaus".

Wege ins Ausland

Am 06.09.2018 fand zum wiederholten Mal unsere inzwischen traditionelle Informationsveranstaltung „Schüleraustausch an Schulen und andere Auslandsprogramme“ statt, bei der Schülerinnen und Schüler bzw. Returnees und das Kollegium über interkulturelle Schwerpunkte der ASS informierten und Wege aufzeigten, sich im Dschungel der Informationsmöglichkeiten zurechtzufinden.

Im ersten Teil der Veranstaltung referierte Frau Meier zunächst mit zwei Juniorbotschafterinnen über ausgewählte Zielsetzungen im Rahmen der Europaschularbeit und zeigte auf, wo sich die Umsetzung im Schulalltag und den interkulturellen Begegnungen der Schule zeigt.

Die sich anschließende Vorstellung der bestehenden Begegnungsfahrten bzw. Schulpartnerschaften der Schule erfolgte durch die beteiligten Schülerinnen und Schüler und die betreuenden Lehrkräfte Herrn Irmer (Tschechien), Frau Freitag (England), Herrn Baumann (USA) und Frau Santoro (Italien). Kleine Anekdoten und Fotos vermittelten einen lebendigen Eindruck des jeweiligen Kulturkreises und persönlicher Erfahrungen.

Teilnehmerinnen der Tschechien-Fahrt mit ihrem Kurslehrer, Studiendirektor Peter Irmer. (Foto: H. Friedrich)

Von Spaziergängen zwischen alten Abbeys und historischen Straßenzügen in York und Whitby berichtete die Gruppe von Englisch-Kollegin Susan Freitag. (Foto: H. Friedrich)
In der Pause sorgte der Abijahrgang 2019 für Getränke und Brezeln. Eine umfangreiche Infobörse rund um das Thema „Auslandsformate“ von kommerziellen und gemeinnützigen Organisationen und dem europäischen Jugend- und Informationsportal „Eurodesk“ lud zum Stöbern ein (Foto: H. Friedrich).

Der zweite Teil der Veranstaltung widmete sich dem individuellen Schüleraustausch und Auslandsformaten nach dem Schulabschluss.

Joleen Joswig und Hanna Klosse berichteten jeweils von ihrem High-School Besuch in den USA. Hanna Klosse, Stipendiatin des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms (kurz PPP), das vom US-amerikanischen Kongress und dem Deutschen Bundestag vergeben wird, erläuterte in diesem Rahmen das Bewerbungsverfahren, das am 14.09.2018 für das Schuljahr 2019/20 endet.

Hanna Klosse berichtete über ihre Erfahrungen während ihres einjährigen High School-Aufenthaltes in den USA im Schuljahr 2017/2018 (Foto: H. Friedrich)

Umrahmt wurden die Beiträge der Returnees von schulrechtlichen Informationen zum individuellen Auslandsaufenthalt während der Schulzeit, zu Recherchemöglichkeiten im Internet und Informationsveranstaltungen rund um das Thema in unserer Region, die Frau Bruns vortrug.

Den Abschluss bildete der anschauliche und unterhaltsame Erfahrungsbericht Sören Voths, der 2016 sein Abitur an der Schule machte und im Anschluss an die Schulzeit ein Jahr als Assistentteacher in China arbeitete. Dort unterrichtete er Klassen von bis zu 60 Schülern im Alter von 12 bis 18 Jahren in der englischen Sprache, lernte nebenbei Chinesisch und bereiste China und Tibet. Sein Fazit zum Auslandsjahr fiel wie bei den anderen Returnees positiv aus. Ein Auslandsjahr sei aus ganz unterschiedlichen Gründen zu empfehlen, wobei es kein "Muss" sein sollte, einen Auslandsaufenthalt nach der Schulzeit durchzuführen.

Trotz des fortgeschrittenen Abends, fesselte der Vortrag Sören Voths bis zum Schluss, auch dank lebensnaher Tipps: „In China ist es besser, sich erst nach dem Essen zu fragen, was auf dem Teller lag."

Weltoffen im Landkreis: Der Informationsabend an der ASS (5.9.2019)

„Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die der Leute, welche die Welt nie angeschaut haben“: so lautet ein Alexander von Humboldt zugeschriebenes Zitat, das angesichts der aktuellen politischen Entwicklungen nichts von seiner Bedeutung eingebüßt hat. Was aber hat man davon, wenn man sich die Welt tatsächlich anschaut?

Um diese Frage ging es hauptsächlich am Donnerstag der vergangenen Woche, an dem die ASS zum bereits sechsten Mal Schülerinnen, Schüler und ihre Eltern über schulische und außerschulische Angebote für Auslandsaufenthalte informierte.

Dabei berichteten aktuelle und ehemalige Schülerinnen sowie Schüler der ASS übereinstimmend von der herzlichen Aufnahme im Gastgeberland, von Gastfreundlichkeit, von gemeinsamen Unternehmungen auch mit anderen Familien - und auch von Katzen, von denen Hannah Jonas aus der E1 als besondere Erfahrung gleich vier in ihrer englischen Gastfamilie kennen gelernt hat.

Hannah Jonas schilderte ihre Erlebnisse in Birmingham

Und falls es doch einmal mit der Chemie nicht gestimmt habe, sei die Austauschorganisation sofort mit einer Lösung bei der Hand gewesen. Dies schilderte Hanna Klosse (Q3) in dem Erfahrungsbericht über ihren USA-Aufenthalt, der ihr durch ein Stipendium des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms ermöglicht worden war.

Hanna Klosse erzählte von ihren Erfahrungen in den USA

Aufsehen als Europäer habe man durchaus aber auch erregt, wie sich Henrike Pfannkuche erinnerte, die gerade im Sommer ihr Abitur an der ASS erworben hat und speziell für diesen Abend zusammen mit Mira Irmer noch einmal an ihre alte Schule gekommen war.

Sie hatte am USA-Austausch teilgenommen, der zu den internationalen Projekten gehört, mit denen die ASS als Europaschule und als UNESCO-Projektschule ihren Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein von europäischen Werten und europäischer Identität vermitteln möchte. Daher wurden auch die weiteren Angebote an der ASS, die Begegnungsfahrt nach York, die noch relativ neue Fahrt nach Marianske Radcice in Tschechien sowie der Italienaustausch, der voraussichtlich 2020 wieder stattfinden wird, vorgestellt.
Zusätzlich informierten zwei der derzeitigen JuniorbotschafterInnen über weitere lokale und überregionale Projekte, die die ASS im vergangenen Schuljahr als Europaschule durchgeführt hat.

Neben der Erweiterung der interkulturellen Erfahrungen und Fremdsprachenkenntnisse werde man aber auch durch einen Auslandsaufenthalt als Persönlichkeit selbstbewusster, wie Paul Staubesandt aus der Q3 erklärte. Er war mit der gemeinnützigen Organisation YFU für ein halbes Jahr in Italien unterwegs und stellte auch das Anforderungsprofil vor, das interessierte Schülerinnen und Schüler erfüllen sollten. Vorkenntnisse in der jeweiligen Landessprache seien von Vorteil, wichtiger aber seien (neben mindestens soliden Schulnoten) Aufgeschlossenheit, Anpassungsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Paul Staubesandt informierte über die Organisation YFU

Worüber man sich bei längeren Auslandsaufenthalten allerdings im Klaren sein sollte, darauf wies abschließend Isabell Gobrecht hin. Sie war mit der Organisation AIFS im Rahmen des Work and Travel-Programms für ein Dreivierteljahr in Australien und erzählte von ihrer Arbeit auf einer Hühnerfarm sowie einer Rinderfarm. Den Lohnertrag konnte sie dann vor Ort in weitere Reisen durch den Kontinent und nach Neuseeland investieren und war so u.a. am Ayers Rock sowie in Perth, Sydney und Melbourne. Dabei seien die Entfernung, die fremde Sprache und die ungewohnte Umgebung Dinge gewesen, mit denen sie haben lernen müssen umzugehen. Doch diese Aspekte, so der allgemeine Tenor des Abends, werden mehr als aufgewogen durch den Zugewinn an Weltanschauung.

Isabell Gobrecht berichtete von ihren Erfahrungen mit Work and Travel in Australien

Wem diese Präsentationen nicht reichten, der fand in der Pause bei der Infobörse darüber hinaus ein breites Angebot an Materialien, mit denen unterschiedliche Organisationen über kürzere und längere Auslandsaufenthalte während der Schulzeit und nach dem Abitur informierten.

In der Pause herrschte reger Betrieb an der Infobörse

Nicht unerwähnt bleiben sollen die sehr fundierten Informationen zu den schulrechtlichen Rahmenbedingungen und zu den verschiedenen Finanzierungsmodellen und –möglichkeiten, die neben den Referenten vor allem Frau Bruns detailliert erläuterte. Sie ist auch die Ansprechpartnerin für alle organisatorischen und rechtlichen Fragen, die eventuell an diesem Abend offen geblieben sind und gerne in ihrer Sprechstunde geklärt werden können.
Für die Schulgemeinde besteht die Möglichkeit **jeden Donnerstag in der Mittagspause** und **nach Vereinbarung**. Anfragen zukünftiger ASS-Schülerinnen und –schüler für eine persönliche Beratung werden vom Sekretariat an Frau Bruns weitergeleitet.